



Pressemitteilung

Unrecht im Rechtsstaat - Werkstattgespräch über den Paragraphen 175 StGB

Berlin, 7. Februar 2017

Der TEDDY AWARD – der queere Filmpreis der **Berlinale** und das **Humboldt Forum** laden am Dienstag, dem **14. Februar 2017**, um **19 Uhr** zu einem **Werkstattgespräch** zum Paragraphen 175 StGB, ein.

Bundesjustizminister Heiko Maas hat im Oktober 2016 einen Referentenentwurf zur Rehabilitierung der Opfer des §175 StGB vorgelegt. Dieser sieht vor, dass die Urteile, die nach §175 StGB zwischen 1945 und 1969 gefällt wurden, aufgehoben und Betroffene entschädigt werden. Rehabilitierung und Entschädigung der Opfer muss aber gleichzeitig auch bedeuten, eine gesellschaftliche Debatte zu initiieren, die die Geschichte der systematischen Verfolgung von Homosexuellen durch den Staat in jenen Jahrzehnten aufarbeitet und die Geschichte(n) und das Leid der Betroffenen und insbesondere der Verurteilten als mahnenden Teil in das Gedächtnis unserer Gesellschaft festschreibt. Das Werkstattgespräch versteht sich als Teil dieser Debatte. Die Veranstaltung findet im **Musterraum** auf der **Schlossbaustelle** am **Eingang Süd**, Schlossplatz, Ecke Breite Straße, statt. Das Gespräch ist in deutscher Sprache.

BesucherInnen können sich unter events.humboldtforum.com/event.php?vnr=47-10 anmelden. Bei **Anmeldung** reservieren wir gerne einen Platz. Es besteht freie Platzwahl. Wir bitten MedienvertreterInnen um verbindliche **Akkreditierung** bei Mirko Nowak – m.nowak@humboldtforum.com

Unverändert bis 1969 konnten in der Bundesrepublik Deutschland Männer wegen homosexueller Handlungen bestraft werden. Bis zu fünf Jahre Haft sah das Strafmaß für sogenannte „widernatürliche Unzucht“ vor. Durch den Ritus der sogenannten „freiwilligen Entmannung“ wurde Betroffenen Strafmilderung in Aussicht gestellt. Erst vor wenigen Tagen veröffentlichte neueste Erkenntnisse von Historikern belegen, dass es im Justizvollzugskrankenhaus Hohenasperg noch bis in die späten 60er Jahre zu Kastrationen von gleichgeschlechtlich liebenden Männer gekommen ist. Erst 1994 wurde der Paragraph 175 aus dem deutschen Strafgesetzbuch ersatzlos gestrichen. Zwar wurden Urteile aus der Zeit des Nationalsozialismus im Jahr 2002 aufgehoben und Verurteilte rehabilitiert; Urteile aus der Zeit der Bundesrepublik blieben jedoch unverändert gültig. Im Oktober 2016 hat Bundesjustizminister Heiko Maas einen Referentenentwurf zur Rehabilitierung aller Opfer des Paragraph 175 vorgelegt – auch derjenigen, die zwischen 1945 und 1969 verurteilt wurden.



Rehabilitierung und Entschädigung der Opfer muss aber gleichzeitig auch bedeuten, eine gesellschaftliche Debatte zu initiieren, die die Geschichte der systematischen Verfolgung von Homosexuellen durch den Staat in jenen Jahrzehnten aufarbeitet sowie die Geschichte(n) und das Leid der Betroffenen und insbesondere der Verurteilten als mahnenden Teil in das Gedächtnis unserer Gesellschaft festschreibt.

Der Film „Paragraph 175“ der Oscarpreisträger Rob Epstein und Jeffrey Friedman, das filmische Standardwerk zum Thema, wurde im Jahr 2000 auf der Berlinale uraufgeführt und mit dem TEDDY AWARD der Berlinale für den besten Dokumentarfilm ausgezeichnet. Dieser Film dient als Basis für eine digitale Debattenplattform und wird modular ergänzt mit Ausschnitten aus anderen Filmen zum Thema, Interviews mit Zeitzeugen, Textbeiträgen und Dokumenten. Das Werkstattgespräch soll diese Grundlagen durch aktuelle Diskussionsbeiträge erweitern. Die Veranstaltung wird als Videomitschnitt zur Fortführung der gesellschaftlichen Debatte in Präsenzveranstaltungen, Unterricht und digitalen Medien nutzbar sein.

Der **TEDDY AWARD** wird seit 1987 im Rahmen der Internationalen Filmfestspiele Berlin verliehen und gilt als angesehenster queerer Filmpreis der Welt. Er verfügt über eine hohe Reputation und Glaubwürdigkeit und ist im Laufe seiner 30-jährigen Geschichte zu einer eingeführten internationalen Plattform für die Kommunikation und Diskussion queerer Themen und Entwicklungen in den Gesellschaften und Kulturen der Welt geworden.

Wer die Welt verstehen will, geht ins **Humboldt Forum**. Bis zur Fertigstellung des Berliner Schlosses weitet das Humboldt Forum seinen Wirkungskreis mit einem vielfältigen Programm aus. Als Forum für die BürgerInnen öffnet sich das Humboldt Forum nicht nur räumlich nach allen Seiten, es lädt auch alle zum Austausch über die Inhalte ein. Hauptakteure sind die Stiftung Preußischer Kulturbesitz (SPK) mit dem Ethnologischen Museum und dem Museum für Asiatische Kunst, die Kulturprojekte Berlin mit dem Stadtmuseum Berlin und die Humboldt-Universität zu Berlin. Gemeinsam präsentieren sie eine einzigartige Konzentration an Alltagsgegenständen, spirituellen Objekten und Kunstwerken in Verknüpfung mit Wissenschafts- und Forschungseinrichtungen sowie einer neuartigen Präsentation. Das Humboldt Forum startet jetzt!

Weitere Informationen unter humboldtforum.com und teddyaward.tv.



TeilnehmerInnen: Margit Gottstein, Staatssekretärin für Verbraucherschutz und Antidiskriminierung beim Senator für Justiz, Verbraucherschutz und Antidiskriminierung, Prof. Dr. Martin Lücke, Universitätsprofessor für Didaktik der Geschichte am Friedrich-Meinecke-Institut der Freien Universität Berlin, Helmut Kress, Zeitzeuge, Statement von Dr. Daniel Baranowski von der Bundesstiftung Magnus Hirschfeld zum "Archiv der anderen Erinnerungen"

Begrüßung: Stefan Schmidtke, Humboldt Forum

Datum 14. Februar 2017

Uhrzeit 19:00 Uhr, Einlass ab 18:30 Uhr

Ort Musterraum auf der Schlossbaustelle
Eingang Süd, Schlossplatz, Ecke Breite Straße

Eintritt frei

Anmeldung events.humboldtforum.com/event.php?vnr=47-10a

Veranstalter TEDDY AWARD – der queere Filmpreis der Berlinale

Partner Humboldt Forum Kultur GmbH

Im Auftrag der Stiftung Humboldt Forum im Berliner Schloss

Pressekontakt Mirko Nowak, Leiter Kommunikation Kultur

+49 151 1522 67 02, m.nowak@humboldtforum.com

humboldtforum.com